

Paolo Farnararo gestorben

Der langjährige Generalsekretär der italienischen Sektion und europäischer Präsident der AEDE von 2001 bis 2004, Paolo Farnararo, ist am 28. August gestorben.

Unsere Mitglieder haben ihn, sofern sie nicht an den Europäischen Kongressen der AEDE seit 1992 (Athen, Paestum, Straßburg und Las Palmas) teilgenommen hatten, in seinem Engagement für ein föderalistisches Europa durch die europäische Dimension in der Bildung beim Bundeskongress 2003 in Magdeburg erleben können. 2004 in Budweis hatte er vor allem bedingt durch ein unglückliches eigenes Vorgehen die Wahl verloren. Dennoch zeigte er in der Folge ein souveränes Verhalten innerhalb der AEDE, besonders auch in der Folgezeit der Präsidentschaft seines schon in diesem Juni zurückgetretenen Nachfolgers. Für ihn war ein kontinuierlicher Kampf für ein föderalistisches Europa wichtiger als seine eigene Stellung. Dies ehrt ihn in besonderem Maße. Für dieses Ziel hatte er in Salerno auch das Jean-Monnet-Institut aufgebaut, durch das er im kommenden Oktober ein COMENIUS-Kontaktseminar veranstalten wollte. Paolo Farnararo hatte innerhalb der AEDE in den Jahren 2003 und 2004 diese Aktivitäten der österreichischen Kollegen weiter geführt, vielleicht etwas zu spät, um dies beim Kongress 2004 wirksam werden zu lassen. Dieses notwendige Mittel für eine Integration europäischen Arbeitens in den Schulen war für ihn sehr wichtig geworden. Während der Vorbereitungen für das Seminar in Vietri ist er unerwartet gestorben. Es wäre in seinem Sinne wichtig, diese Arbeiten fortzusetzen.

Die AEDE hat einen überzeugten und großen europäischen Militanten verloren, der als seine Gegner, nicht als Feinde, diejenigen ansah, denen diese Qualität fehlte. Diejenigen sah er als seine Freunde oder wenigstens als Bundesgenossen an, die sich wie er für seine Ziele einsetzten, auch wenn sie hinsichtlich ihrer Umsetzung ihm nicht immer folgen konnten. Und dies ehrt ihn besonders.

Jürgen Kummertat



Paolo Farnararo beim Bundeskongress des EBB-AEDE 2003 in Magdeburg mit seiner Übersetzerin, Bettina Schameitat und beim COMENIUS-Kontaktseminar der AEDE in Pozzuoli (Neapel) im September 2004 (mit dem Generalsekretär der AEDE, Jean-Claude Gonon)

